

Auslandsjahr Szeged 2014/15 - Lan Mai Tran



Vorab ein paar Informationen zu Deiner Person:

Ich bin Lan Mai Tran und habe mein drittes Studienjahr, also das Wintersemester 2014/15 und das Sommersemester 2015 in Szeged im Süden Ungarns verbracht.

Was war Deine Motivation, warum hast Du Dich für Ungarn/Szeged entschieden?

Ungarn war tatsächlich nicht meine allererste Wahl, wurde jedoch schnell mein Zweitfavorit, als ich mich nach Alternativen umsah. Die Lage im Herzen Europas macht es zum idealen Standort zum Verreisen, gleichzeitig besticht gerade Szeged als sonnenreichste Stadt Ungarns durch seine langen Sommer. Mich hat es gereizt, in ein mir fremdes Land, das eine eher untypische Destination für den Auslandsaufenthalt ist, zu gehen und mich als einzige LL.B.-Studenten auf ein neues Abenteuer einzulassen.

Wo und wie wird man untergebracht?

Die Unterbringung in Szeged erfolgt in aller Regel in Wohngemeinschaften mit anderen Erasmusstudierenden. Zwar bestehen auch Studentenwohnheime, diese sind jedoch vornehmlich für ungarische Studierende gedacht und auch nicht mit deutschen Wohnheimen vergleichbar. So teilt man sich u.a. zu viert mit anderen ein Zimmer und die Gebäude liegen auch recht weit außerhalb des Stadtzentrums. Dafür sind sie sehr günstig, aber auch die WG-Zimmer im Stadtkern sind erschwinglich und kosten i.d.R. etwa 200-300 Euro monatlich. Während der Orientierungswoche wurden wir zunächst von der Universität in einem Hostel einquartiert, bevor das ansässige ESN (Erasmus Social Network) Team uns bei der Zimmersuche half. So gab es private Vermieter aber auch Maklerbüros, die einem bei der Wohnungssuche behilflich waren. Bei letzterem zahlen die Vermieter alleine die Provision, sodass hier keine zusätzlichen Kosten auf einen zukommen.

Wie sind Deine Sprachkenntnisse?

Ich hatte vor meinem Ungarnaufenthalt keinerlei Kenntnisse über die ungarische Sprache und habe während meines Auslandsjahres zwei Sprachkurse belegt, die von der Universität organisiert wurden. Ungarisch ist als finnougriische Sprache nicht unbedingt leicht zu erlernen, ich konnte mich aber am Ende meines Aufenthaltes über Alltägliches unterhalten. Vieles muss man von grundauf lernen, da die ungarischen Begrifflichkeiten teils völlig anders sind. So bedeutet „Polizei“ etwa „Rendőrség“ oder das „Prost“ „Egészségedre“. Szeged ist eine beliebte Studentenstadt, die Studierenden sprechen fast alle fließend Englisch. Auch insgesamt war die Kurssprache stets Englisch, vereinzelt sogar Deutsch, sodass man mit soliden Englischkenntnissen sehr gut im Alltag auskommt.

Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten?

Verglichen mit den Lebenshaltungskosten in Deutschland sind die Preise in Ungarn im Allgemeinen günstiger. Dies beginnt bereits bei der monatlichen Zimmermiete und zieht sich über die Preise beim Essengehen fort. Preise für importierte Ware hingegen für Markenprodukte sind teurer als in Deutschland. Ungaren essen gerne fleisch- und fischlastig, aber auch Backwaren sind sehr beliebt. Die Gulaschsuppe im Brot muss man definitiv im „John Bull Pub“ ausprobieren, und im „Cooltour Cafe“ gibt es täglich ein wechselndes leckeres Lunch, bestehend aus Suppe, Hauptgericht und einer Limonade für unschlagbare 990 Forint (etwa 3 Euro). Für „Langos“, ein traditionell ungarisches frittiertes Brot mit Sauerrahm, Käse und vielen verschiedenen beliebigen Belägen kann ich den kleinen hellblau farbigen Stand gegenüber von der Hauptbibliothek (TIK) empfehlen.

Welche Möglichkeiten ergeben sich hinsichtlich der Mobilität?

Die An- und Abreise von und nach Ungarn ab Hannover ist nicht sehr einfach, da es keine Direktflüge nach Budapest gibt. Möchte man fliegen, so würde ich ab Hamburg mit Eurowings oder ab Berlin nach Budapest fliegen. Wer gerne über den Landweg reist und viel Zeit hat, wählt den Zug und fährt von Hannover nach München und nimmt von dort aus den Eurojet nach Budapest. Dies nimmt jedoch etwa 12 Stunden in Anspruch. Bedenken sollte man hierbei auch, dass man im Anschluss noch den Zug nach Szeged nehmen muss, was zusätzlich nochmal etwa 2 Stunden in Anspruch nimmt. Es gibt nur eine Zugverbindung von Budapest nach Szeged und zurück, die jedoch einmal stündlich fährt. Außerdem gibt es einen Studentenrabatt auf inländische Zugfahrten i.H.v. 50%, sodass die Zugfahrt umgerechnet nur etwa 7 Euro kostet. Wählt man den Flugvariante, so bietet es sich an, am Flughafen Hbf zuzusteigen, da dies der zweite Halt des Zuges von Budapest aus kommend nach Szeged ist.

Ungarn ist ein idealer Standort zum Verreisen, zumal die ungarische Airline „Wizzair“ viele europäische Städte von Budapest ansteuert. Szeged ist aufgrund seiner Lage unmittelbar nahe der Grenze am Dreiländereck (Serbien, Rumänien, Kroatien) ein super Standort, um andere Länder zu bereisen. Während meines Auslandsjahres hatte ich die Möglichkeit, Serbien, Tschechien, Polen, Kroatien, Slowenien, Griechenland und die Türkei zu bereisen.

Wie gestaltete sich das Social Life?

Szeged ist eine hübsche Stadt mit vielen Grünflächen. Zudem liegt sie auch direkt an einem Fluss (Tisza), der besonders im Sommer zum Picknicken und Kanu fahren einlädt. Das ESN Team veranstaltete jede Woche eine Mottoparty und auch andere Veranstaltungen, wie etwa Ausflüge oder eine Bastelaktion für ein Waisenhaus. Dass Szeged eine Studentenstadt ist, merkt man u.a. daran, dass fast jeden Tag irgendwo abends eine Party oder anderweitige Veranstaltung stattfindet. So war es sehr einfach, Kontakte sowohl zu ungarischen als auch anderen Erasmusstudierenden zu knüpfen. Gerade erstere sind sehr aufgeschlossen und können teilweise auch Deutsch, das sie gerne bei einer Konversation auffrischen. 😊

Welche Lehrveranstaltungen werden angeboten?

Am besten man erkundigt sich hierfür vor Ort. Ich hatte im Vorfeld Kurse rausgesucht, bei denen sich dann teils herausstellte, dass einige nicht angeboten werden. Besonders die Veranstaltungen im Urheberrecht kann ich weiterempfehlen, aus diesen habe ich sehr viel mitgenommen.

Welche Kulturangebote gibt es an der Uni und im Umkreis?

An der Uni selbst werden Sport- sowie Sprachkurse angeboten, aber beeindruckend fand ich vor allem die vielen Feste (ungarisch fesztival), die über das gesamte Jahr hinweg stattfinden. So gab es während meines Auslandsjahres ein Fischsuppenfest, ein Gulaschfest, mehrmals ein Weinfest und auch ein Bierfest. Diese sind nicht vergleichbar mit den Volksfesten/Schützenfesten, die man hier kennt. Vielmehr ziehen sich die Stände durch die gesamte Innenstadt Szegeds bis hin zur Parkallee und es wird zu Livemusik ausgelassen gequatscht und auch getanzt. Traditionelle Tänze kann man hierbei auch oft beobachten. Für diejenigen, denen das nicht genug ist, kann ich auch wärmstens Budapest empfehlen. Hier gibt es eine Fülle von kulturellen Angeboten und auch die Stadt selbst war für mich sehr, sehr oft einen Besuch wert. Auch auf dem Domplatz fanden sehr oft Feste zu allen möglichen Anlässen statt. Ich werde Ungarn und meinen gesamten Auslandsaufenthalt stets in sehr guter Erinnerung behalten.

Danke, dass Du Deine Erfahrungen mit uns geteilt hast! 😊